

S a u s i t z i s c h e s

W a g a z i n,

Drittes Stück, vom 15^{ten} Februar, 1776.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Etwas von der Kälte im Januar des iezigen
1776ten Jahres.

Da vom 3. Januar an, über 14 Tage lang, lauter theils trübe, theils nebel-
liche, theils Schneetage ununterbrochen auf einander folgten, und der
Frost bey alle dem, einige wenige Tage ausgenommen, ziemlich stark war;
so war leicht abzusehen, daß, wenn sich der Himmel ausklären und die Luft von
N. und N. streichen dürfte, die Kälte sodenn noch weit heftiger werden würde.
Dies erfolgte mit dem 19^{ten} dieses. Der Himmel ward klar, und die Luft fieng
an aus NNW. und NND. wechselseitig ihren Weg zu nehmen. Zu gleicher Zeit
nahm auch die Kälte aus aller Macht zu, und der Frost stieg so hoch, daß er nur
sehr selten denselben Grad erreicht. Schon den 18^{ten} Abends um 10 Uhr stand
das Fahrenheitische Thermometer nur 2 Grad über den künstlichen Gefrierpunct.
Zwischen dem 18^{ten} und 19^{ten} zur Nacht war der Himmel klar, und den 19^{ten}
zwischen 6 - 7 Uhr des Morgens 7½ Grad unter dem künstl. Gefrierpuncte, der
nach Fahrenheit mit 0 bezeichnet wird. Der höchste Stand am besagten Tage
war nicht mehr als 8 Grad über 0. Nachmittags nahm der Frost mit Ge-
schwindigkeit wieder zu, und Abends um 10 Uhr zeigte das Thermometer 9½ Gr.
unter 0. Was der Hr. Professor Titius zu andrer Zeit (*) angemerkt hat,
daß der Grad der Kälte bey Sonnenaufgange nicht der größte sey, das fand sich
auch am 20. dieses bestätigt; denn bey Sonnenaufgang am gemeldeten Tage
E war

(*) S. Wittenbergisches Wochenblatt vom Jahr 1768, Seite 6.